

Mit dem OK.PWS-Modul „Reisekosten“ quer durch die Republik

Die föderale Struktur der Bundesrepublik ist für die Menschen in Deutschland selbstverständlich und allgegenwärtig. So wird z. B. der Reisende auf der Autobahn durch spezifische Begrüßungsschilder an das Überschreiten der jeweiligen Landesgrenze erinnert. Ein Themenfeld, in welchem sich der Föderalismus widerspiegelt, ist die Reisekostenabrechnung für die Beamten und Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Bundesländer. Sicher kein beherrschendes Thema in der Föderalismusdebatte, aber für Softwareanbieter durchaus eine Herausforderung. Unterschiedlichste Regelungen zur Höhe der Tagegelder und Wegstreckenentschädigungen, eigene Auslandsreisekostenverordnungen oder auch die unterschiedliche Betrachtung von Fort- und Ausbildungsreisen führen zu umfangreichen Regelwerken. Hinzu kommen bundesweit gültige Steuervorschriften, die zum jeweiligen Länderrecht in Beziehung gesetzt werden müssen.

Der Einsatz einer Software, die all diese Besonderheiten berücksichtigt, erleichtert die rechtskonforme Abrechnung ungemein und reduziert den Arbeitsaufwand erheblich.

Daraus erklärt sich auch, warum das Reisekostenverfahren, welches zunächst nur für Bayern geplant war, auch von außerbayerischen Kunden nachgefragt wird. Diese Nachfrage führte zur Umsetzung weiterer länderspezifischer Vorschriften des Reisekostenrechts, z. B. für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, das Saarland und für Sachsen. Auf einer (virtuellen) Reise durch die Bundesrepublik werden in dieser und in den nächs-

ten Ausgaben des AKDB Reports Kunden aus diesen Bundesländern vorgestellt. Die erste Station ist der Landkreis Mayen-Koblenz in Rheinland-Pfalz.

Das Bundesland Rheinland-Pfalz ist in 24 Landkreise, 12 kreisfreie Städte, 163 Verbandsgemeinden, 37 verbandsfreie Städte und Gemeinden sowie 2.257 Ortsgemeinden untergliedert. Rheinland-Pfalz liegt im Südwesten der Bundesrepublik Deutschland und grenzt an die europäischen Nachbarländer Frankreich, Luxemburg und Belgien.

Durch seine Lage wird Rheinland-Pfalz von besonderen Landschaften geprägt, z. B. durch die Eifel, den Hunsrück, den Westerwald oder den Taunus. Darüber hinaus durchqueren das Bundesland viele bedeutende Flüsse, wie der Rhein, die Mosel, die Saar, die Lahn oder die Nahe. Unter kulturellen Gesichtspunkten ist insbesondere die geschichtliche Bedeutung einzelner Städte hervorzuheben. So gilt Trier als die älteste Stadt Deutschlands.

Der Landkreis Mayen-Koblenz befindet sich in der nördlichen Mitte des Bundeslandes. Mit rund 210.000 Einwohnern ist Mayen-Koblenz der einwohnerstärkste Landkreis in Rheinland-Pfalz.



„Wer sich auf eine Reise durch den Landkreis macht, wird Bilderbuchlandschaften entdecken sowie moderne und gleichzeitig historische Städte und Verbandsgemeinden. Im Norden die Pellenz, im Süden das Maifeld, die Mosel und der vordere Hunsrück, im Westen die Vordereifel bis zum Nürburgring, im Osten der Rhein und die Ausläufer des Westerwaldes: Es gibt einfach nicht die einzig prägende Landschaft in Mayen-Koblenz. Der Landkreis hat viele unterschiedliche Gesichter. So unterschiedlich sind auch die Standbeine, auf denen der Erfolg des Kreises fußt: eine stabile Wirtschaft, familien- und umweltfreundliche Politik, eine funktionierende Landwirtschaft, herrlicher Wein von Rhein und Mosel, einzigartige Schätze vulkanischen Ursprungs, Traumpfade zum Erlebniswandern. Mayen-Koblenz ist ein Erlebnis. Dieser Landkreis hat sich seit seinem Bestehen Jahr für Jahr weiterentwickelt, so wie die Menschen, die hier leben.“ *Landkreis Mayen-Koblenz*

Die Kreisverwaltung beschäftigt ca. 750 Mitarbeiter/innen und bietet den Bürgern Verwaltungsleistungen von A wie „Abbruch von Gebäuden“ bis Z wie „Zuteilung von roten Händlerkennzeichen“ an. ■

Für die Einführung der OK.PWS-Fachanwendung „Reisekostenabrechnung mit Genehmigungsworkflow“ war beim Landkreis Mayen-Koblenz federführend Arno Morschhäuser zuständig.

Wir haben Herrn Morschhäuser über seine bisherigen Erfahrungen mit der neuen Software befragt:

Herr Morschhäuser, der Landkreis Mayen-Koblenz arbeitet seit Herbst 2015 im Bereich des Reisekostenmanagements mit der AKDB bzw. ihrer Tochter, der kommIT GmbH zusammen. Können Sie uns kurz schildern, was Sie bewogen hat, eine neue Lösung für die Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen zu suchen?

Die bei uns bis dato eingesetzte Software basierte auf einer AS-400-Anwendung. Eine neue serverbasierte Software wurde benötigt.

Wie zufrieden waren Sie mit dem Projektlauf und der Betreuung?

Der Projektlauf sowie die Betreuung vor und während der Einführung waren gut. Die Installation, das Customizing und die Schulung des Verfahrens wurden im Herbst 2015 durchgeführt, um zum Jahresbeginn 2016 mit dem Echtbetrieb beginnen zu können. Dabei wurden auch die erforderlichen Schnittstellen zu unserem Personal- und Finanzverfahren realisiert.

Worin sehen Sie die Vorteile der eingesetzten Lösung, was hat Sie überzeugt?

Überzeugt hat uns zum einen die Nutzeroberfläche der Anwendung. Zum anderen ist es uns wichtig, dass die Rechtsänderungen (Landesreisekostenrecht und Steuerregelungen) durch den Anbieter zentral gepflegt und gewartet werden.